

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 5. Juli 2011

Korrigierte Version (siehe Frage 2) vom 14. Juli 2011 gemäss Begleitschreiben.

**Kleine Anfrage Christine Thommen
"Frauenanteil im Kader der städtischen Verwaltung"
(Nr. 7/2011)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit der Kleinen Anfrage vom 2. Mai 2011 stellt Grossstadträtin Christine Thommen vier Fragen zum Frauenanteil im Kader der städtischen Verwaltung.

Der Stadtrat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

(Alle Zahlen beinhalten die städtische Verwaltung, Heime, Städtischen Werke und Verkehrsbetriebe.)

1) *Wie ist das Verhältnis der weiblichen zu den männlichen Angestellten in der städtischen Verwaltung:*

a) *zahlenmässig?*

Aktuell sind 679 Frauen und 590 Männer angestellt.

b) *nach Stellenprozenten?*

409 Stellenprozente sind mit Frauen besetzt und 541 Stellenprozente mit Männern.

2. *Wie ist das Verhältnis der Lohnsummen aller weiblichen gegenüber allen männlichen Angestellten in der städtischen Verwaltung?*

Die Lohnsumme der Frauen beträgt 30.7 Millionen Franken und jene der Männer 50.2 Millionen Franken.

3. *Wie viele Kaderfunktionen (unteres, mittleres und oberes Kader) gibt es in der städtischen Verwaltung und wie viele davon sind von Frauen besetzt?*

Es gibt 92 untere Kaderfunktionen, wovon 58 von Frauen besetzt sind. Im mittleren Kader arbeiten auf 57 Positionen 13 Frauen. Von den 26 Mitarbeitenden im oberen Kader sind vier Frauen.

Zu den oberen Kaderfunktionen werden die Bereichsleitungen der Stadt und die Stabsstellenleitungen des Stadtrats (inklusive Kläranlageverband, Verkehrsbetriebe und Städtische Werke) sowie der Stadtrat gezählt.

4. *Wird bei Neuanstellungen die Geschlechterfrage berücksichtigt?
Wenn ja, inwiefern?*

Bei Anstellungen gilt es in erster Linie zu berücksichtigen, wie eine sich bewerbende Person zum Stellenprofil und in die Abteilung passt. Dies geschieht unabhängig vom Geschlecht. Aufgrund der tiefen Zahl weiblicher Mitarbeiterinnen im mittleren und oberen Kader erhalten in der Regel die Frauen den Vorrang, wenn in der Endphase einer Rekrutierung mehrere gleichwertige Bewerbungen von Stellenanwärterinnen und -anwärtern übrig bleiben.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Thomas Feurer
Stadtpräsident



Christian Schneider
Stadtschreiber